

möglichen Service für die Kunden und einem höchstmöglichen Maß an individueller Betreuung – auch für das nächste Jahr ehrgeizige Ziele und weitere Ertragssteigerungen vorgenommen. Die nachhaltige Strategie der RLB NÖ-Wien wird konsequent weiterverfolgt. Dazu gehören unter anderem die kontinuierliche Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschaftsstandorte Niederösterreich und Wien sowie die professionelle Betreuung der niederösterreichischen Raiffeisenbanken.

RAIFFEISEN ZENTRALBANK

Die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) blickt auf 2004 als ein weiteres, sehr erfolgreiches Jahr zurück, in dem sie zum fünften Mal in Folge ein Rekordergebnis vorlegte. Sie hat nicht nur ihr dynamisches Wachstum fortgesetzt und Marktanteile in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa gewonnen, sondern auch den Konzern-Jahresüberschuss gegenüber dem vorangehenden Jahr verdoppelt.

Nach vorläufigen Zahlen (Bilanzvorschau) ist die Bilanzsumme des RZB-Konzerns im Geschäftsjahr 2004 um 20% auf rund EUR 68 Mrd. angestiegen, was überwiegend auf ein organisches Wachstum aus eigener Kraft zurückzuführen ist. Die Akquisition der Albanischen Sparkasse ist lediglich für 3 Prozentpunkte des Bilanzsummenwachstums verantwortlich. Der IFRS-Jahresüberschuss vor Steuern liegt mit rd. EUR 620 Mio. um 80% über dem entsprechenden Vergleichswert aus 2003, der Konzern-Jahresüberschuss (nach Minderheitsanteilen und Steuern) hat sich auf circa EUR 430 Mio. verdoppelt.

Trotz anhaltend hoher Investitionen in die Expansion in Zentral- und Osteuropa zur Sicherung der langfristigen Geschäfts- und Erfolgsbasis reduzierte sich die Cost/Income-Ratio im Jahresvergleich von 64,1% auf 62%. Der Return on Equity vor Steuern erhöhte sich von 15,5% im Jahr 2003 auf 24%.

Im Gleichklang mit der Expansion der Bank sind die anrechenbaren Eigenmittel der RZB um mehr als ein Drittel auf EUR 4,1 Mrd. angestiegen. Der Zuwachs ist auf Gewinnthesaurierung und Kapitalerhöhungen in der RZB sowie in der Raiffeisen International Bank-Holding AG (Raiffeisen International) zurückzuführen. Die Raiffeisen International ist eine Tochtergesellschaft der RZB und fungiert als Steuerungsgesellschaft der Netzwerkbanken der RZB in Zentral- und Osteuropa.

2004 wurde die Akquisition der Albanischen Sparkasse abgeschlossen. Mit der Übernahme dieser Bank, die in Raiffeisen Bank umbenannt wurde und über einen lokalen Marktanteil von über 50% verfügt, hat die RZB ihre Rolle als führende Bankengruppe in Südosteuropa weiter gefestigt.

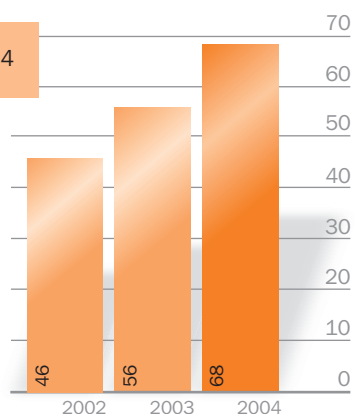
Per Jahresultimo 2004 besteht das Bankennetzwerk in Zentral- und Osteuropa aus 15 Banken und ebensovielen Märkten dieser aufstrebenden Region. Die Netzwerkbanken der Raiffeisen International zählen in 7 Märkten zu den 3 größten Banken. Die Anzahl der Geschäftsstellen der Raiffeisen International stieg um rund 200 – wovon 82 die Raiffeisen Bank in Albanien eingebracht hat – auf insgesamt 920.

Die Bilanzsumme der Raiffeisen International, die wiederum einen deutlich überproportionalen Beitrag zum RZB-Konzernergebnis geleistet hat, wuchs im vergangenen Jahr um 44% auf EUR 28,9 Mrd. Auch dieser Anstieg ist überwiegend auf organisches Wachstum zurückzuführen.



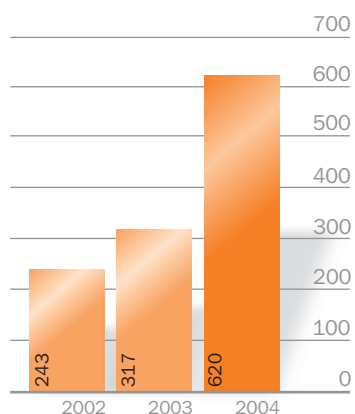
RZB Bilanzsumme

nach IFRS, in EUR Mrd. per 31. 12. 04
Bilanzvorschau



RZB Jahresüberschuss vor Steuern

nach IFRS, in EUR Mio. per 31. 12. 04
Bilanzvorschau



Konzernweit waren in der RZB zum Ende des Geschäftsjahres 25.700 Mitarbeiter, das sind um 20% mehr als 2003, beschäftigt.



NETZWERKBANKEN

Die RLB NÖ-Wien ist über die RZB indirekt am Banknetzwerk der Raiffeisen International beteiligt. Darüber hinaus hält sie direkte Beteiligungen an den Netzwerkbanken in Tschechien, der Slowakei und Ungarn, die im vergangenen Jahr höchst erfreuliche Ergebnisse erzielten.

Die Raiffeisenbank a.s. Prag, an der Bilanzsumme gemessen die sechstgrößte Bank Tschechiens, konnte ihr Ergebnis vor Steuern um rund 38% auf EUR 12,8 Mio. steigern. Ihre Bilanzsumme belief sich auf EUR 2.077 Mio. (2003: EUR 1.847 Mio.). Die Raiffeisenbank a.s. Prag erhöhte die Anzahl ihrer Bankstellen in Tschechien auf 49 (2003: 41) und beschäftigt insgesamt 1.107 Mitarbeiter.



Die Raiffeisen Bank Rt., Budapest, konnte eine Erhöhung ihrer Bilanzsumme von EUR 3.190 Mio. auf EUR 4.317 Mio. (+35,4%) ausweisen und ist damit die sechstgrößte Bank Ungarns. Sie erzielte ein Jahresergebnis vor Steuern von EUR 75,1 Mio. (2003: EUR 59,0 Mio.) und verfügt über 71 Bankstellen und 1.763 Mitarbeiter.



Mit ihren 111 Geschäftsstellen und 3.016 Mitarbeitern hat auch die Tatra banka a.s. in Bratislava das Jahr der EU-Erweiterung sehr gut zu nutzen gewusst und ein Jahresergebnis vor Steuern von EUR 68,2 Mio. erwirtschaftet. Damit wurde das Ergebnis des Vorjahres (EUR 47,1 Mio.) um 45% übertroffen. Die Bilanzsumme der Tatra banka erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um rund 30% auf EUR 4.326 Mio.



RAIFFEISEN BAUSPARKASSE

Sehr zufriedenstellend entwickelt hat sich das Geschäftsjahr 2004 für die Raiffeisen Bausparkasse: Mit 296.200 neu abgeschlossenen Bausparverträgen wurde der Planwert deutlich überschritten. Das lebhaftes Neugeschäft bewirkte auch eine Steigerung im Vertragsbestand, der von 1.658.500 Ansparsparverträgen zum Jahresresultimo 2003 auf österreichweit 1.696.500 Stück per 31.12.2004 angewachsen ist. Kräftig zu diesem Ergebnis beigetragen hat die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien, die mit rund 71.000 neuen Verträgen rund ein Viertel des Neugeschäftes bestritt.



Zuwächse wurden auch bei den Bauspareinlagen und Ausleihungen verzeichnet: So konnte der Einlagenstand um 6,5% auf EUR 5,8 Mrd. angehoben werden, die Ausleihungen stiegen um 2,5% auf EUR 4,6 Mrd.

Deutlich ausgeweitet wurde im Jahr 2004 das Finanzierungsvolumen für den Wohnbau: Die Erholung der Baukonjunktur und nicht zuletzt die konsequente Konditionenpolitik sorgten für eine lebhaftes Nachfrage nach zinsgünstigem Baugeld.

Mit EUR 796 Mio. Finanzierungsleistung wurde ein Plus von 21,5% gegenüber dem Jahr 2003 und damit das beste Ergebnis seit 2001 erzielt. Die RLB NÖ-Wien konnte dabei die Vergabe von Baugeld gegenüber dem Jahr 2003 um ein Drittel auf EUR 202 Mio. steigern.

Positiv entwickelten sich 2004 auch die Beteiligungen der Raiffeisen Bausparkasse in der Slowakei, in Tschechien, in Kroatien und jene der jüngsten Bauspartochter in Rumänien. Insgesamt wurden rund 400.000 neue Bausparverträge abgeschlossen, der Vertragsbestand liegt bei 2 Mio. Konten.

RAIFFEISEN CAPITAL MANAGEMENT

Raiffeisen Capital Management (RCM) konnte das in Summe sehr positive, für aktive Asset Manager aber auch anspruchsvolle Kapitalmarktjahr 2004 bestens nutzen und das Fondsvolumen um 11,3% von EUR 24,1 Mrd. im Vorjahr auf EUR 26,8 Mrd. steigern. Damit konnte der heimische Marktführer für Investmentfonds die Steigerungsrate klar übertreffen. Gleichzeitig wurde die Marktführerschaft mit einem Marktanteil von 21,5% per Ultimo 2004 deutlich behauptet.

Erfreuliche Ergebnisse konnten auch bei den beiden 100%igen Tochtergesellschaften Raiffeisen Vermögensverwaltungsbank AG und Raiffeisen International Fund Advisory erzielt werden: So wurde das verwaltete Fondsvermögen im Bereich des Auslandsgeschäftes das zweite Mal in Folge beinahe verdoppelt und beläuft sich nun auf knapp EUR 1,5 Mrd. Das bedeutet, dass beinahe die Hälfte des akquirierten Neugeschäfts der Raiffeisen Capital Management-Gruppe bereits aus dem dynamischen Auslandsgeschäft kommt.

Im Bereich Publikumsfonds verwaltet RCM per Jahresende 2004 ein Fondsvolumen von EUR 11,6 Mrd. (+7,1%). Mit einem Marktanteil von knapp 18% zählt RCM auch bei Publikumsfonds zu den absoluten Top-Playern. Außerordentlich dynamisch war im Jahr 2004 das Wachstum im Bereich Institutionelle Fonds: RCM konnte hier auf ein verwaltetes Volumen in Höhe von EUR 15,2 Mrd. (+14,7%) verweisen.

Die Performance der Raiffeisenfonds lag im durchwegs positiven Aktienjahr 2004 einmal mehr deutlich über dem Durchschnitt österreichischer Investmentfonds, die Outperformance gelang quer über die gesamte Produktpalette.

Neben der Marktführerschaft konnte Raiffeisen Capital Management 2004 auch die Themen- und Innovationsführerschaft am heimischen Markt unter Beweis stellen. Zu den Highlights des Jahres 2004 zählte die Lancierung des Raiffeisen-Immobilienfonds, welcher im Gegensatz zu den Produkten der Mitbewerber auf eine internationale Veranlagungsstrategie sowie externes Fondsmanagement durch Curzon Global Partners setzt. Mit einem Volumen von mehr als EUR 170 Mio. zu Jahresresultimo konnte der Immobilienfonds der 100%-Tochter Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Gesellschaft als Erfolg bei den Anlegern reüssieren.

Weitere Innovationen waren der im Frühjahr aufgelegte Raiffeisen-Inflationsschutz-Fonds und der Raiffeisen-Hedge-Dachfonds, mit welchem die Produktpalette für gehobene Privatkunden im September erweitert wurde. Ungebrochener Beliebtheit erfreute sich der prämienbegünstigte Zukunftsvorsorgefonds Raiffeisen-Pensionsfonds-Österreich.

RAIFFEISEN-LEASING

Mit einem österreichweiten Neugeschäftsvolumen inklusive Cross-border-Finanzierungen von EUR 957 Mio. bei 12.822 Verträgen konnte die Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H. das Vorjahresergebnis um über 23% steigern und damit wieder um eine führende Marktposition in Österreich verteidigen. So hatte beispielsweise auch die Investitionszuwachsprämie, die mit Ende 2004 ausgelaufen ist, eine positive Auswirkung auf das Leasinggeschäft.

Vom Inlands-Neugeschäftsvolumen entfallen auf die Sparten Kfz-Leasing EUR 272 Mio., was einer Steigerung um 49% entspricht, auf Mobilien-Leasing inklusive Betreibermodelle EUR 343 Mio. (+83%) und auf Immobilien-Leasing inklusive Betreibermodelle und Eigenprojekte EUR 342 Mio. (-17%).

Das Ziel der Raiffeisen-Leasing, zusätzlich zum vorhandenen starken Netzwerk in Zentral- und Osteuropa auch in Westeuropa innovative Wege zu gehen und neue Zielgebiete mit intelligenten Finanzierungsprodukten zu erschließen, konnte erfolgreich umgesetzt werden. So hat alleine die Tochtergesellschaft „A-Leasing SpA“ in Treviso in Norditalien in ihrem ersten operativen Geschäftsjahr mit 28 Mitarbeitern ein ausgezeichnetes Neugeschäftsvolumen von EUR 229 Mio. erwirtschaftet. Die Schweizer Tochtergesellschaft „Austria Immobilien Leasing (Schweiz) AG“ mit Sitz in St. Gallen betreut Kunden in der deutschsprachigen Ostschweiz, welchen vorrangig die Produkte Immobilien- und Mobilien-Leasing angeboten werden. Darüber hinaus wurde Ende 2004 eine Repräsentanz in Frankfurt gegründet, deren Mitarbeiter schwerpunktmäßig kleine und mittlere Unternehmen sowie internationale Konzerne im Bereich Immobilien- und Mobilien-Leasing betreuen werden. Dabei sollen vor allem österreichische Kunden auch in Deutschland optimal serviert und deutschen Kunden das attraktive Raiffeisen-Netzwerk offeriert werden.

Ein weiteres Vorhaben der Raiffeisen-Leasing für 2005 ist es, auch im Baltikum und in Skandinavien Fuß zu fassen. So gibt es bereits mit verschiedenen Firmen in Skandinavien Verhandlungen mit dem Ziel gemeinsamer Kooperationen im Bereich des Absatzleasings, um dadurch die Dienstleistungen der Raiffeisen-Leasing auch in diesen Ländern zu etablieren.



Leasing 